

Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

Infobrief 86: April / Mai 2013

Feldafing, den 15.05.2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 26. April 2013 war es soweit: Im Beisein von etwa 150 geladenen Gästen konnten wir unser neues Rathaus offiziell einweihen. Nach meiner Begrüßungsrede, die Sie nachfolgend auszugsweise lesen können, hielt Herr Dr. Wolfgang Heubisch, Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Festrede. Er betonte vor allem die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und dem Landesamt für Denkmalpflege. Er bezeichnete die Sanierung des Feldafinger Bahnhofs und den Umbau zum Rathaus als Leuchtturmprojekt für Bayern. Eine große Überraschung war die Übergabe der Förderzusage für die Gestaltung des Bahnhofsareals im nächsten Jahr in Höhe von 385.000 €. Allein diese Summe unterstreicht, wie wichtig dieses Projekt auch für den Freistaat Bayern ist.

Nach der Segnung des neuen Rathauses durch den katholischen Pfarrer Helmut Friedl und den evangelischen Diakon Ralf Tikwe erläuterte unser Architekt, Herr Benedikt Sunder-Plassmann, die Historie des Bahnhofs und den Umfang der Sanierungsleistungen. Auch unser Landrat Karl Roth und der Sprecher der Landkreisbürgermeister, mein Kollege Rupert Monn aus Berg, hoben in ihren Grußworten die Besonderheiten unseres neuen Rathauses hervor. Würdig umrahmt wurde die Einweihungsfeier vom modern.string.quartet aus München, das mit seiner Interpretation von klassischen und modernen Stücken fast alle Festgäste begeisterte.



Auch die jeweiligen Veranstaltungen der anschließenden Festwoche waren allesamt gut besucht. Jeder, der das neue Rathaus besichtigt hat, war voll des Lobes über unseren neuen Dorfmittelpunkt. Sogar zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger, die der Bahnhofssanierung anfangs skeptisch gegenüberstanden, bestätigten nun, dass es richtig war, den Bahnhof zu restaurieren und zum Rathaus umzubauen.

Eine besonders gelungene Idee zur Einweihung des Rathauses trug die Feldafinger Künstlerin Claudia Sack bei. Sie entwarf eine spezielle Briefmarke, die wir in einer Auflage von 3.000 Stück drucken ließen. Die Briefmarke zeigt einen zwinkernden König Ludwig II, der mit dem Spruch zitiert wird: „Von nix kommt nix“. Auch wenn man mit der Marke Briefe frankieren kann, so werden wohl die wenigsten dafür verwendet werden. Vielmehr ist der Bogen mit 20 Marken ein begehrtes Sammlerobjekt, das sofort nach Erscheinen reißenden Absatz fand.

Hier nun einige Passagen aus meiner Begrüßungsrede:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bei der Vorbereitung dieser Rede habe ich mich gefragt, was denn jetzt eigentlich das Besondere an diesem Projekt ist:

- *ist es die Tatsache, dass sich der Feldafinger Bahnhof nicht mehr im Eigentum der Bahn sondern mittlerweile im Eigentum der Gemeinde Feldafing befindet,*
- *ist es vielleicht die Tatsache, dass wir ein überaus wichtiges, ortsbildprägendes und denkmalgeschütztes Gebäude saniert haben,*
- *liegt es daran, dass wir jetzt ein neues modernes Rathaus haben,*
- *oder liegt es daran, dass die Gemeindeverwaltung, also das Rathaus in einem ehemaligen Bahnhofsgebäude untergebracht ist?*

Erbaut wurde der Feldafinger Bahnhof bereits 1865 vom Architekten Georg von Dollmann. Es war ein königlicher Bahnhof und wurde als solcher - also als Bahnhof - bis Anfang der siebziger Jahre genutzt. Er wurde im Laufe der Jahrzehnte zwar des Öfteren umgebaut und erweitert - zum Beispiel befand sich auch einmal die Poststation in diesem Gebäude -, dennoch war die Hauptnutzung immer die des Bahnhofes. Dies änderte sich schlagartig mit der Einführung der S-Bahn.

Seitdem hat Feldafing keinen Bahnhof mehr, seitdem ist Feldafing nur noch ein Haltepunkt. Da der Bahnhof bei seiner Außerbetriebstellung bereits in einem ziemlich verwahrlosten Zustand war, hat man diesen wegen der bevorstehenden olympischen Spiele renoviert. Wie Sie vielleicht wissen, hat der damalige OK-Präsident Willy Daume in Feldafing gewohnt und der damalige Bundeskanzler Willy Brand residierte während der olympischen Spiele in der Villa Waldberta. Da musste man natürlich dem Bahnhof einen neuen Anstrich verpassen. Sehr viel mehr ist allerdings nicht passiert.

Nach den olympischen Spielen wurde das Gebäude dann wieder mehr oder weniger sich selbst überlassen. Folge war, dass das Gebäude zunehmend verfiel und sogar die Standsicherheit gefährdet war, was einige Notsicherungsmaßnahmen zur Folge hatte. Im April 1993 hat dann die Bundesbahndirektion München der Gemeinde Feldafing das ehemalige Bahnhofsgebäude samt 900 m² Grundstück zum Kauf angeboten. Ohne jetzt weiter auf Details der Verhandlungen einzugehen, zogen sich diese mit unterschiedlichen Kaufangeboten, Beschränkungen, Erwartungen etc. über die Jahre hin. Der Kaufpreis variierte ständig – meistens nach oben –, die Auflagen der Bahn wurden von Mal zu Mal restriktiver und die Forderungen der Gemeinde waren zunehmend forscher. Ein positives Verhandlungsergebnis war unter diesen Umständen deshalb nicht zu erwarten.

Mitte des Jahres 2001 hat der Gemeinderat dann ein Leitbild für die Entwicklung von Feldafing in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse wurden dem Gemeinderat im September 2002 von den Leitbildgruppen vorgestellt und vom Gemeinderat als Orientierung und Richtschnur für die weitere Arbeit beschlossen. Als eines der Leitziele wurde dabei die Entwicklung einer vielfältigen Gemeinde mit einem blühenden ortsverträglichen Gewerbe und mit einem attraktiven Ortszentrum vom Bahnhof bis zum Kirchplatz formuliert. Bereits damals wurde die Nutzung des Bahnhofes als Rathaus als mögliches Ziel bzw. Projekt definiert. Die Wiederbelebung des Bahnhofes, vor allem für die Bürger Feldafings, wurde seinerzeit übrigens auf Rang 1 gesetzt und damit als klar wichtigste Maßnahme für die Entwicklung von Feldafing definiert. Vor allem der Kauf des Bahnhofes wurde als Grundvoraussetzung für die Wiederbelebung gesehen.

Nach mehreren Versuchen die Verhandlungen mit der Bahn wieder aufzunehmen hat uns diese im Jahr 2004 mitgeteilt, dass der Verkauf des Bahnhofgeländes in Feldafing mit Umgriff gegen Höchstgebot erfolgt. Mit dem umgebenden, mehr als 17.000m² großen Grundstück sollte der Bahnhof 2,15 Millionen Euro kosten.

Da aus unserer Sicht dieses Angebot viel zu hoch war, haben wir der Bahn angeboten, das Bahnhofsgebäude für 0,-€ und das Grundstück für 500.000,-€ zu übernehmen. Nach einigen relativ zähen und harten Verhandlungsrunden hat das Bundeseisenbahnvermögen dann im Juli 2006 den Kaufpreis von 500.000 € - also exakt unser Angebot - akzeptiert, was schlussendlich nach weiteren zahllosen Verhandlungen und Besprechungen am 26.11.2008 zu einem notariell beglaubigten Kaufvertrag führte. Ich denke, dass man aufgrund der geschilderten, doch sehr schwierigen Verhandlungen auch heute noch davon sprechen kann, dass es schon etwas ganz Besonderes ist, dass sich der Feldafinger Bahnhof mittlerweile in unserem Eigentum befindet.

Kommen wir zur zweiten Frage: Ist es etwas Besonderes, dass die Gemeinde ein überaus wichtiges, ortsbildprägendes und denkmalgeschütztes Gebäude saniert hat? Der Gemeinderat hat nach dem Kauf des Bahnhofes in einer Klausurtagung über mögliche Nutzungen des Bahnhofes beraten und beschlossen, diesen zukünftig als Rathaus nutzen zu wollen, sofern dies mit den Auflagen des Denkmalschutzes vereinbar ist.

Grund für die Nutzung des Bahnhofes als Rathaus waren damals die Überlegungen,

1. dass der Bahnhof komplett einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden soll, also keine Privatnutzung durch Vermietung erfolgen soll,
2. dass die Nutzung keine wirtschaftliche Belastung für die Gemeinde zur Folge haben darf, ausgenommen waren Pflichtaufgaben der Gemeinde; womit eine Nutzung als Museum, Kulturzentrum etc. ausgeschlossen ist.
3. dass die Nutzung unter gar keinen Umständen dazu führen darf, dass die Existenz des Gasthofes Pölt gefährdet wird, wodurch also eine Nutzung als Restaurant ausschied.
4. und dass das bisherige Rathaus dringend saniert und erweitert werden muss.

Nach diversen Beschlüssen im Gemeinderat und einem im Ergebnis sehr deutlichen Ratsbegehren, konnten wir dann endlich mit der vollständigen Sanierung des Gebäudes beginnen. Verantwortlich dafür war das Architekturbüro Sunder-Plassmann, das mit viel Gespür und Sensibilität den Bahnhof wieder im neuen Glanze erstrahlen ließ.

Und mit der gelungenen Restaurierung des Bahnhofsgebäudes haben wir ein Stück der Geschichte unserer Gemeinde zurück gewonnen. Denn dieser Bahnhof spricht zu uns, wenn wir uns auf ihn einlassen. Folgen wir seine Spuren, können wir die Entwicklung unseres Orts nachvollziehen. Dieses Gebäude zeugt von Reichtum und veranschaulicht, wie sich die Zeiten gewandelt haben. An und in ihm wird die Geschichte von Feldafing greifbar. Gerade dieser königliche Bahnhof zeigt uns mehr als deutlich die Kultur der Vergangenheit. Er schließt damit den Kreis zur Gegenwart, weil er im Heute mit neuem Leben gefüllt und wieder einer sinnvollen Bestimmung übergeben werden kann. Einer Bestimmung, die sich von der ursprünglichen stark unterscheidet und doch zum Gebäude passt, wie bei diesem mit viel Sachverstand und Liebe zum Detail restaurierten zukünftigen Rathaus, das wir heute mit dieser kleinen Feier einweihen dürfen.

Lagen die ersten Kostenschätzungen noch bei etwa 3,4 Millionen Euro, so haben sich die Kosten durch zusätzliche Funktionen, wie das Bahnhofscafé, leider aber auch zum Teil über die Zeit hinweg höhere Baukosten bis zur Kostenberechnung auf 3,67 Millionen Euro gesteigert. Jetzt da alle Rechnungen vorliegen, wissen wir, dass wir auf Gesamtkosten von 3,73 Millionen Euro, also nur etwa 60.000 Euro mehr, kommen, was einer absoluten Punktlandung entspricht. Ich denke, darauf können alle Beteiligten sehr, sehr stolz sein. Denn es war nicht immer leicht, die nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen, und ohne die Unterstützung von staatlicher und privater Seite hätten wir uns mit dieser umfangreichen Restaurierung deutlich schwerer getan.

Insgesamt haben wir für die Sanierung nämlich etwa 1,2 Millionen Euro an Zuschüssen erhalten, so dass die Gemeinde statt der 3,7 Millionen Euro nur noch ca. 2,5 Millionen Euro, also 2/3, für die Sanierung aufbringen musste. Sowohl die Finanzierung von 2,5 Millionen Euro für dieses denkmalgeschützte, ortsbildprägende und kulturhistorisch überaus wichtige Gebäude, als auch die kostenmäßige Punktlandung sind etwas ganz Besonderes, so dass auch die zweite Frage mit einem uneingeschränkten „Ja“ beantwortet werden kann.

Frage 3: Ist ein neues modernes Rathaus etwas Besonderes? Sie werden es später bei den Führungen noch sehen, dass hier in diesem ehemaligen Bahnhof ein wirklich modernes, funktionsgerechtes Verwaltungsgebäude entstanden ist. Im Vergleich zum alten Gebäude ist unser neues Rathaus heller, übersichtlicher und transparenter geworden; und das sind wichtige Merkmale. Denn Transparenz steht im Mittelpunkt des Wirkens der Gemeindeverwaltung. Deshalb brauchen wir ein Gebäude, das bereits in seiner Architektur Transparenz und Offenheit ausstrahlt. Wir verstehen uns als moderne Gemeinde, die fit für die Zukunft ist und dies wird auch durch die Architektur dieses Gebäudes bestens ausgedrückt. Wir brauchen Räumlichkeiten für die Verwaltung, die einen reibungslosen Geschäftsablauf und ein gutes Arbeitsklima gewährleisten. Jeder weiß, dass es sich in einem großen und hellen Gebäude einfach leichter und besser arbeitet. Somit kann hier noch mehr für die Bürgerinnen und Bürger getan werden - und darauf kommt es schließlich an. Schon allein deshalb haben sich die Investitionen für die Sanierung gelohnt.

Vor allem haben wir es geschafft, dass das Gebäude unter Bewahrung der herausragenden alten Bausubstanz den Eindruck von Modernität vermittelt. Wie wir bauen oder wie wir Bauwerke verändern, das hat nicht nur etwas mit unseren Lebensbedingungen und unseren ästhetischen Vorlieben zu tun, das bringt auch und vielleicht vor allem unsere Ziele und Wertvorstellungen zum Ausdruck. Architektur ist dabei weit mehr als reine Baukunst. Architektur ist eine Sprache, die etwas über den Zeitgeist aussagt. Die Architektur eines Rathauses erzählt die Geschichte seiner Gemeinde. Wir in Feldafing fühlen uns einerseits unseren Traditionen verbunden und haben deshalb die baukünstlerischen Leistungen unserer Vorfahren sorgsam restaurieren lassen. Andererseits fühlen wir uns auch der Gegenwart und der Zukunft verbunden und haben dabei das Gebäude so verändert, dass es den modernen Anforderungen einer bürgernahen Verwaltung gerecht wird. Damit schlagen wir ein neues Kapitel in der Geschichte unserer Gemeinde auf. Das erneuerte Rathaus ist somit ein Symbol dafür, dass Feldafing sich den Herausforderungen der heutigen Zeit stellt und Projekte durchzieht, die auf die Zukunft gerichtet sind.

Dieses Gebäude beheimatet aber nicht nur die Rathausverwaltung und einmal im Monat den Gemeinderat. Wir haben mit dem Bürgersaal und dem Café zwei Einrichtungen geschaffen, die zukünftig dieses Gebäude auch außerhalb der Rathausöffnungszeiten, die wir übrigens erweitert haben, gesellschaftlich und kulturell beleben und bereichern werden. Unser neues Rathaus ist deshalb etwas ganz Besonderes, womit auch Frage drei zweifelsohne mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden muss.

Ist es etwas Besonderes, dass die Gemeindeverwaltung in einem ehemaligen Bahnhofsgebäude untergebracht ist? Bahnhöfe bilden das Entree in jede Ortschaft. Sie prägen das Bild, das sich Ankommende von ihr machen. Wer sich erinnern kann, wie dieser Bahnhof noch vor vier Jahren ausgesehen hat, kann sich gut vorstellen, welches Bild unsere Gäste bei ihrer Ankunft hier von Feldafing vermittelt wurde.

Seit vor fast 150 Jahren, im Jahre 1865, in Feldafing die Eisenbahn in Betrieb genommen wurde, hat dieser Bahnhof unseren Ort und damit unser Leben geprägt. Die Eisenbahn brachte nicht nur die Königsfamilie sondern in ihrem Gefolge auch viele reiche Münchner nach Feldafing, die die Höhenbergsiedlung begründeten. Feldafing ist seit damals von einem armen Fischerdorf zu einer hoch attraktiven Gemeinde geworden. Feldafing ist mehr denn je Zuzugsort für das gebobene Bürgertum, das sich unsere Grundstückspreise leisten kann.

An einem Bahnhof kommen aber nicht nur Leute an, sondern reisen Leute auch ab. In etwas mehr als einer Stunde sind wir am Münchner Flughafen. Bahnhöfe öffnen den Zugang zur großen weiten Welt. Und auch eine Gemeinde muss sich in Zeiten zunehmender Mobilität und Globalisierung immer mehr der großen, weiten Welt öffnen.

Hat der Bahnhof vor 150 Jahren das Leben in Feldafing stark geprägt und verändert, so wird auch das Rathaus an dieser Stelle den Ort zukünftig prägen und verändern. Denn wir haben jetzt die historische Chance hier in der Mitte unseres Ortes ein neues, attraktives und lebendiges Ortszentrum zu etablieren. Zusammen mit der neuen Kinderkrippe, dem Café im Bahnhof, dem Gasthof Pölt, dem Maibaum, der Post und dem Bankenviertel sowie dem REWE, der Bäckerei Ihle und der Metzgerei Blank auf der anderen Seite der Bahn befinden sich fast alle, für eine lebendige Ortsmitte wichtigen Einrichtungen in unmittelbarem Umkreis des neuen Rathauses.

Ausgehend von dieser neuen Ortsmitte können wir jetzt endlich auch die Bahnhofstraße entsprechend gestalten, seit es uns gelungen ist, diese nach langwierigsten Verhandlungen in die Gemeindehoheit zu bekommen. Und wir können durch die dringend notwendige Sanierung des Kirchplatzes die alte, mittlerweile stark erodierte Ortsmitte neu definieren. Und genau deshalb hat ein Rathaus in einem Bahnhof eine sehr hohe Symbolkraft und ist daher etwas ganz Besonderes.

Wie Sie gesehen haben können wir jede der vier anfangs gestellten Fragen mit einem eindeutigen „Ja“ beantworten. Es gibt kein „Jein“ und schon gar kein „Nein“. Die Sanierung dieses Gebäudes war wichtig und richtig und jeder Euro, den es gekostet hat, ist ein bestens investierter Euro.

Aber das Eigentlich-Besondere an diesem Projekt sind nicht die vier Einzeltatsachen für sich sondern vielmehr die Kombination daraus. Welche Gemeinde kann schon von sich behaupten, Eigentümer eines ortsbildprägenden und denkmalgeschützten Bahnhofes zu sein, der zu einem neuen modernen Rathaus umfunktionierte und aufwändigst saniert wurde? Und genau damit, meine sehr verehrten Damen und Herren, dürften wir weit und breit die Einzigen sein.“

Leih-Movelos im Rathaus Feldafing

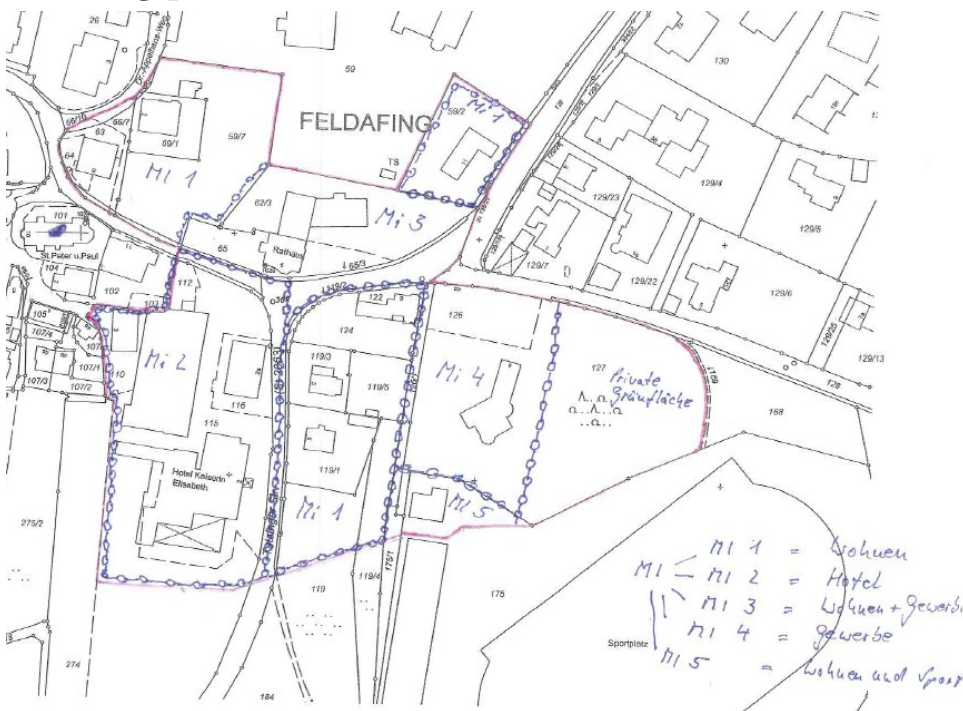
Da der Elektrofahrrad -Verleih im letzten Jahr für die Gemeinde nahezu kostendeckend war, haben wir uns entschlossen, auch heuer wieder zwei, so genannte Movelos, anzuschaffen. Gerne können Sie oder Ihre Gäste diese auch wieder ausleihen. Die Leihgebühr beträgt dabei wie in den Vorjahren 19,- Euro pro Tag bzw. 35,- Euro für zwei Tage. Als besondere Pakete bieten wir

- das „Feldafing-inspiriert-Wochenende“ von Freitag Vormittag bis Montag Vormittag, auch zum Preis von 35,- Euro,
- „miet 4 zahl 3 Tage“ für 57,- Euro und „miet 7 zahl 5 Tage“ für 95,- Euro

Bei der Ausleihe wird eine Kautions von 50,- Euro fällig, die wir nach Rückgabe zurückerstatten. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an meine Mitarbeiterin Frau Goltz unter Tel 9311-10 während der üblichen Öffnungszeiten des Rathauses.



Bebauungsplan Alte Ortsmitte



Ausgelöst durch die Absichten des Freistaates, die Maffei-Villa zu verkaufen, hat der Gemeinderat bereits im November 2011 beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen, um die zukünftige Nutzung der Villa bauplanungsrechtlich zu regeln. Vor allem sah und sieht der Gemeinderat in einer möglichen Wohnnutzung der Maffei-Villa ein hohes Konfliktpotential mit dem angrenzenden Sportplatz, was die Lärmemissionen betrifft. Als nun im März 2013 ein Antrag auf Vorbescheid zur Nutzung der Maffei-Villa als Wohnhaus mit Gewerbe einging hat der Gemeinderat in seiner April-Sitzung eine Veränderungssperre erlassen und den Antrag auf Vorbescheid für ein Jahr zurückgestellt. Außerdem haben wir das Bebauungsplangebiet deutlich erweitert, da für mehrere, in

unmittelbarer Nähe des ursprünglichen Bebauungsplans befindlichen Grundstücke bauliche Veränderungen diskutiert werden (z. B. Lenk-Haus, altes Rathaus). Ziel des Bebauungsplanes ist im Wesentlichen die Sicherung des historischen Ortskerns als Mischgebiet. Der Ortskern soll dabei eine nicht überwiegende Wohnfunktion erhalten, sondern durch eine ausgewogene Mischung sowohl Wohnen als auch Gewerbe ermöglichen. Das gesamte Gebiet ist dabei in fünf unterschiedliche Nutzungsarten unterteilt. Ob und welche dieser Nutzungsarten zukünftig festgesetzt werden, wird das jetzt anlaufende Bebauungsplanverfahren ergeben, bei dem sämtliche Anforderungen sowohl von privater als auch öffentlicher Seite gegenübergestellt und gewichtet werden. Mit der Erstellung des Bebauungsplanes hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. Mai 2013 den aus Tutzing stammenden Architekten Prof. Florian Burgstaller beauftragt. Prof. Burgstaller hat das Gremium bereits bei seiner Klausurtagung im Herbst letzten Jahres vor allem bei der zukünftigen Nutzung des alten Rathauses beraten und dabei einige sehr gute Ideen eingebracht.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Vor Kurzem teilte uns unser Geschäftsleiter, Herr Sebastian Osterrieder mit, dass er im Nachbarort seines Wohnortes einen vergleichbaren Posten angeboten bekommen hat und er uns deswegen zum 1. Juli 2013 verlassen wird. Wir bedauern seinen Weggang sehr, war er in den vergangenen sieben Jahren doch immer eine Stütze in Feldafing und konnte stets mit großer Kompetenz und Umsicht auch die schwierigsten Themen lösen. Im Namen der gesamten Verwaltung und des Gemeinderates aber auch persönlich wünsche ich ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Auf die sofort veröffentlichte Ausschreibung unter anderem im Bayerischen Staatsanzeiger haben sich insgesamt acht Damen und Herren beworben. In die engere Auswahl kamen zwei Bewerber, von denen sich Herr Peter Engländer in der Sitzung am 14. Mai 2013 dem Gemeinderat präsentierte. Nachdem Herr Engländer bereits bei mir in seiner persönlichen Vorstellung einen sehr guten Eindruck hinterlassen hat, konnte er auch das Gremium von seiner Persönlichkeit und Kompetenz überzeugen.

Herr Engländer ist in Tutzing aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nachdem er zunächst im Landratsamt Starnberg als Beamter tätig war, ging er nach Tutzing ins dortige Bauamt, wo er im Wesentlichen für den Tiefbau zuständig war. Zur Zeit ist Herr Engländer Geschäftsleiter in der Gemeinde Dietramszell. Da er aber gerne wieder am Westufer des Starnberger Sees arbeiten würde, hat er die Gelegenheit ergriffen und sich bei uns beworben.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Herrn Engländer und wünsche ihm bereits heute viel Erfolg aber auch viel Spaß in seiner neuen verantwortungsvollen Tätigkeit in Feldafing.

Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

Melanie Biersack und Hans Jochen Niescher, Verein der Freunde von Tóalmás

Neue Zusammensetzung des Vereinsvorstands

Der Verein wurde bei der Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2013 im Sinne aller Mitglieder deutlich verjüngt. Melanie Biersack und Hans Jochen Niescher bleiben die beiden Vorsitzenden. Ebenso wurde Krista Höfler als Schriftführerin im Amt bestätigt. Als neue Schatzmeisterin wurde Claudia Pillhofer gewählt. Hans Karl, der dieses Amt abgegeben hat, danken wir ganz herzlich für seine langjährigen Dienste. Er verbleibt aber weiterhin im Vorstand, der sich zusätzlich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Romy Beppler, Manja Gröper, Margarete Joch, Axel Frei, Wolfgang Freund und Reinhold Jauernek. Die allererste Vorsitzende des Vereins Inge Schnettler wurde neben Altbürgermeister Günter Gerhard zur weiteren Ehrenvorsitzenden ernannt. Dr. Gerhard Peitz und Peter Schubert, die ihre Vorstandsämter zugunsten der jüngeren Generation frei gemacht haben, danken wir ebenfalls herzlich für ihre Unterstützung in den letzten 20 Jahren. Dominik Beppler wurde zum Jugendbeauftragten ernannt und unterstützt den Vorstand beratend. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren.

Rathauseinweihung

Zur Rathauseinweihung ist die Tóalmáser Bürgermeisterin Magdolna Kovács zusammen mit einer kleinen Delegation der Einladung des Bürgermeisters Bernhard Sontheim gefolgt. Nach einer exklusiven Führung am Vormittag nahmen sie am offiziellen Festakt teil. Die insgesamt vier Tage hier verbrachten sie mit Freunden, ihrer Tochter und einem Ausflug



Termine unseres Vereins

Unsere Stände anlässlich der Einweihung des Rathauses waren sehr erfolgreich. Unsere Künstlerin Angelika Schrott war den ganzen Tag mit Kinderschminken beschäftigt.

Vom 4. bis 7. Juli wird uns auch in diesem Jahr eine Mannschaft aus Tóalmás besuchen, um am hiesigen Fußball-Dorfturnier teilzunehmen. Aller guten Dinge sind schließlich drei, denn nach den zweiten Plätzen in den letzten Jahren wollen sie diesmal den Sieg einholen.

Aufgrund einiger Terminüberschneidungen findet auf Wunsch der Mitglieder unser turnusgemäßes Vereinstreffen ab sofort zweimonatlich am 1. Mittwoch im Monat statt: (jeweils ab 19.30 Uhr in den Ratsstuben/Makarska-Grill) nächster Termin 3. Juli. Das jährliche Tapío-Fest in Tóalmás ist am 22. Juni und alle Mitglieder des Vereins und Freunde sind dazu herzlich eingeladen.

den. Wer daran teilnehmen möchte, kann sich bei Melanie Biersack (Tel. 08157/9999 234) melden.

Termine Sozialsprechstunde:

Jeweils montags am 03. und 17. Juni 2013 im Sitzungssaal des alten Rathauses sowie am 01. und 15. Juli 2013 um 18:00 Uhr im Erdgeschoß des alten Rathauses

Kommunale Termine:

- 18. Juni 2013, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal des neuen Rathauses
- 16. Juli 2013, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal des neuen Rathauses
- Weitere, öffentliche Sitzungen nach Anfall, die Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse und dem Internet.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Sontheim'.

Bernhard Sontheim

Feldafinger Gewerbebetriebe präsentieren sich

Freizeit, Tourismus

Event-AgenTour Starnberger See

Inhaber: Josef Hofrichter
Rechtsform: Einzelunternehmen
In Feldafing ansässig seit: Dezember 2010

Traubinger Moosweg 5, 82340 Feldafing
Tel: 08157 – 926861; FAX: 08157 – 926862
Email: info@event-agentour.de
Internet: www.event-agentour.de
facebook: www.facebook.com/EventAgentur.StarnbergerSee



Als einheimische Eventagentur mit Sitz in Feldafing am Starnberger See bieten wir eine Auswahl an außergewöhnlichen, nicht alltäglichen und vor allem noch relativ unbekanntem Locations und Eventlocations im Starnberger Fünf-Seen-Land.

Wir kennen jede Location persönlich, vermitteln diese und sorgen für den kompletten Eventablauf. Wir kümmern uns um Konzeption, Organisation und Durchführung und machen Ihr Event zum Erlebnis in einer der schönsten Regionen Deutschlands.

Zusätzlich bieten wir eigene Tagestouren und Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten in der Region an. Begeben Sie sich z.B. auf Spurensuche von König Ludwig II und Sissi direkt am Ort des Geschehens, entdecken Sie die schönsten Plätze zwischen Starnberger See und Ammersee oder lassen Sie sich auf der beliebten Bier- und Brauereitour durchs Oberland kulinarisch verwöhnen!

Rahmenprogramme wie Segelevents auf dem Starnberger See, Kutschtouren, Bier- und Brauereitouren, Vermittlung von Tourguides, eigene Events (Ü30 Sommernacht DeLuxe Starnberg), Pauschalangebote zum Oktoberfest, Ticketvermittlung und Marketing-Consulting runden das Angebot ab.